

## Sanierung von Gemeindezentrum und Arztpraxis

Kayhude fasst eine energetische Sanierung des gesamten Gemeindezentrums mit Arztpraxis und darüber liegender Wohnung ins Auge. Das hat der Bau-Ausschuss in seiner Sitzung am 4. April beschlossen. Der Ausschuss wird der Gemeindevertretung in seiner nächsten Sitzung (voraussichtlich am 24. April) empfehlen, eine Energieberatung durch ein spezialisiertes Ingenieurbüro zu beschließen. Die Beratung umfasst eine Bestandsaufnahme des aktuellen Gebäudezustandes, Empfehlungen für nötige Bau- und Sanierungsmaßnahmen und Hilfestellung für den Antrag zinsgünstiger Kommunal-Kredite bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Denn es ist absehbar, dass die Gemeinde die Kosten nicht ohne Hilfe bewältigen kann. Die Energieberatung wird auf ca. € 11.000 veranschlagt.

Zu den bekannten energetischen Schwachstellen des Gemeindezentrums gehören die Fenster, besonders die der Arztpraxis, der Wirkungsgrad der Heizung und das Dach. Die entsprechenden Baumaßnahmen können nach und nach erfolgen, wobei die Fenster an erster Stelle stehen. Für die Heizungsanlage sind noch detaillierte Verbrauchs- und Wirkungs-Messungen erforderlich.

### Kultur-Ausschuss sagt Tschüß

Mit einem gemeinsamen Essen im privaten Rahmen haben die Mitglieder des Kultur-Ausschusses am 23. März ihre Arbeit beendet. Mit dabei waren auch die jeweiligen Partner/innen, denn ohne sie wäre die Ausrichtung aller Veranstaltungen nicht möglich gewesen. Dieser Ausschuss hat in den vergangenen 5 Jahren am meisten von allen Ausschüssen tatkräftig und insbesondere freundschaftlich über die Parteigrenzen von CDU, KWK und WfK hinweg gearbeitet. ♦

## Politischer Frühschoppen von SPD & WfK

zur Kommunalwahl  
am 26. Mai 2013

Alle Kayhuder sind  
herzlich willkommen!

Sonnabend, 13. April  
11 – 14 Uhr im



Gespräche & Infos

Bier  
vom Fass

Wein  
Softdrinks

# Wir für Kayhude

UNABHÄNGIGE KOMMUNALE WÄHLERGEMEINSCHAFT e.V.

INFO Nr. **35** von vielen

6./7. April 2013

## Dichtung und Wahrheit

Wenn Wahlen bevorstehen, setzt das klare Denken bei manchen Menschen aus, und der Anstand verflüchtigt sich. Das gilt für Normalbürger ebenso wie für Politiker. Nicht nur in der Bundespolitik, sondern auch in Kayhude. Zum Beispiel in der März-Info „Blickpunkt“ der CDU.

Wir haben erfreut in der CDU-Info gelesen, dass ein „sehr angenehmes Arbeitsklima“ in der Gemeindevertretung geherrscht habe. Das stimmt! Wir haben **unser Bestes dafür getan**: nicht gestritten, sondern mit an den Lösungen gearbeitet. Und deshalb vermischen wir etwas in der CDU-Info, zum Beispiel einen Satz wie diesen: *Danke an KWK und »Wir für Kayhude« für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen 5 Jahren.*

Was wir von anderen erwarten, müssen wir **selbstverständlich auch selbst tun**. Also: Wir bedanken uns bei all den CDU-Mitgliedern in der Gemeindevertretung, mit denen wir konstruktiv und freundschaftlich und vor allem tatkräftig zusammengearbeitet haben. Die gemeinsame Arbeit mit Euch für unser Dorf hat Spaß gemacht!

Durch Zusammenarbeit haben CDU, KWK und »Wir für Kayhude« in den vergangenen 5 Jahren **eine ganze Menge geschafft**: Breitbandversorgung, ein neues Feuerwehrfahrzeug, ausgebauter Feuerwehr, Erweiterung des Kindergartens um Krippenplätze, neues Wohngebiet am Kornweg, Sanierung des Abwassernetzes im Bereich Hudekamp. Durch Zusammenarbeit – so stimmt das!

Aber höchst verblüfft haben wir gelesen, dass all dies durch die „souveräne Amtsführung“ und das „Verhandlungsgeschick“ von

Bürgermeister Dwenger erreicht worden sei. Im Ernst? War es also nicht so, dass die stellvertretenden Bürgermeister und Fraktionsvorsitzenden **Eckhard Beger (KWK)** und **Manfred Schnell (WfK)** Bürgermeister Dwenger bei allen Problemen ohne Vorbehalte tatkräftig unterstützt haben?

Und ist es nicht so, dass die CDU in der Gemeindevertretung keine Mehrheit hatte und deshalb für jede Entscheidung die Stimmen der Wählergemeinschaften brauchte?

War es nicht auch so, dass die Verhandlungen mit Ingenieurbüro und Kayhuder Grundeigentümern für die Abwassersanierung **von Bürgermeister und Stellvertretern gemeinsam** geführt worden sind, während der Bauausschussvorsitzende von der CDU, in dessen Ressort das Projekt fällt, durch Abwesenheit glänzte? War das die „souveräne Amtsführung“ des Bürgermeisters?

Nur mal zur Erinnerung: Die Idee für das neue Wohngebiet stammt von der CDU. Das stimmt. Sie wollte unbedingt am Kornweg ein Neubaugebiet. Aber erst, nachdem sie 2003 ein bereits bestehendes Projekt von der vorhergehenden, SPD-geführten Gemeindevertretung westlich der B 432 **ohne weitere Absprache hat fallen lassen**.

Dass jedoch die neuen Häuser am Kornweg auf **einer einstmals feuchten Wiese über-**

haupt gebaut werden konnten, geht auf eine spontane Anregung des WfK-Vorsitzenden Manfred Schnell zurück: Er hatte bei einer gemeinsamen Begehung anstelle einer aufwändigen und teuren Entwässerung einfach eine **Aufschüttung des Geländes** vorgeschlagen. So wurde es dann auch verwirklicht. War das etwa das „Verhandlungsgeschick“ von Bürgermeister Dwenger?

War es auch sein „Verhandlungsgeschick“, dass er einen **Nachbarschaftskonflikt** am Stegener Weg, der seit zwei Jahren schwelt, bis heute nicht gelöst hat? Obwohl er hinzu gezogen worden war? Seine Aufgabe als Bürgermeister wäre es gewesen, den Sachverhalt zu klären, eine Lösung zu finden und sie umzusetzen. **Das hat er nicht!**

Diese Richtigstellungen könnte man beliebig verlängern. Aber **es macht keinen Spaß**, immer wieder darauf hinweisen zu müssen, dass wir, KWK und „Wir für Kayhude“, aktiv mitgearbeitet haben, dass wir die nötigen Entscheidungen für unseren Ort mit erarbeitet und auch mit getragen haben. Und das nicht immer leichten Herzens.

**Kurz und klar:** Die Zusammenarbeit in der Gemeindevertretung und ihren Ausschüssen zwischen den drei Fraktionen von CDU, KWK und WfK in den vergangenen 5 Jahren war eigentlich gut. Das stimmt. **Warum also diese Lobeshymnen der CDU**, die den Eindruck vermitteln, als ob sie dank ihres allmächtigen Bürgermeisters alle Probleme allein gelöst hätte? **Hat sie nicht!** Und Bürgermeister Dwenger ist alles andere als der große Zampano! Das weiß er auch selbst.

Wie kann es angehen, dass Kayhudes Gemeindevertreter über die Parteigrenzen hinweg 5 Jahre lang insgesamt freundlich und konstruktiv zusammenarbeiten, aber in der öffentlichen Darstellung beansprucht eine Partei plötzlich alles als ihr Verdienst? **Das ist nicht fair, und das ist nicht ehrlich!**

So etwas erschwert die politische Arbeit. Denn das **Vertrauen** in den politischen Partner und die **Freude** an der gemeinsamen Arbeit für die Gemeinde gehen so den Bach runter. ♦

### ► Abwasser-Service

Seit Anfang des Jahres wird das Kayhuder Abwassernetz durch jenes Unternehmen gewartet, das unser Abwasser auch entsorgt: die Hamburger Stadtentwässerung (HSE). Die wiederum arbeitet zusammen mit Holsteiner Wasser (Neumünster) und Schleswig-Abwasser in Bargteheide. Die Schleswig-Truppe mit ihrem Abwassermeister Maik Kortmann ist zuständig für die praktischen Probleme in Kayhude und Itzstedt. Die bisherigen Erfahrungen sind sehr positiv, bisher wurde bereits mehr in Ordnung gebracht als in den Jahren zuvor. Bei Problemen rufen Sie an unter: 04532 / 207 50 oder mobil 0171-33 77 618.

### ► Tennisclub im Aufwind?

Die Aussichten sind zwar durchwachsen, aber nicht schlecht: Der TC Kayhude konnte neue Gastmitglieder gewinnen, und den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr wurde eine Gastmitgliedschaft zum reduzierten Beitrag angeboten. Insgesamt hat der TCK zurzeit 35 Mitglieder, darunter 14 aktive Erwachsene und 11 Jugendliche. Zwar haben die neue Ballwand und Sanierungsmaßnahmen ein Minus von fast € 500 beschert, aber alle Rechnungen und Forderungen konnten aus Rücklagen beglichen werden. Am 20. April ist Saisonöffnung mit Platzaufbau.

### ► Zweckverband für Friedhof

Die Umstellung zum Betrieb des Friedhofs in Nahe durch einen Zweckverband rückt näher: Der Gemeinschaftsausschuss von Nahe, Itzstedt und Kayhude hat in seiner Sitzung am 5. März erforderliche Änderungen vonseiten der Landrätin in die öffentlich-rechtlichen Verträge eingearbeitet. Danach überführen die beteiligten Gemeinden ab 1. Januar 2014 Grundstücke, Gebäude und Einrichtung in den noch zu gründenden Zweckverband. Der Wert ist insgesamt auf knapp € 700.000 berechnet worden. Die laufenden Kosten für den Friedhof werden nach der Einwohnerzahl umgelegt. Entsprechend muss Kayhude 19,3% tragen. ♦

## Das Team der SPD für die Wahl am 26. Mai 2013



Gruppenbild in der Märzsonne: Die 6 direkt wählbaren Kandidaten der Kayhuder SPD

Fünf Jahre war die Kayhuder SPD in der Kayhuder Gemeindevertretung nicht präsent. Zur Kommunalwahl am 26. Mai tritt sie wieder an, mit einem starken Team. Ihre Rückkehr auf die politische Bühne ist das Ergebnis von intensiven Verhandlungen zwischen SPD und der Wählergemeinschaft „Wir für Kayhude“. Wir haben uns schließlich beide entschlossen, gemeinsam zur Wahl anzutreten.

Leider ist die Bereitschaft der Bürger nicht groß, sich aktiv für die Selbstverwaltung und Gestaltung ihres Heimatortes einzusetzen. SPD und „Wir für Kayhude“ leiden, wie auch andere Parteien nicht nur in Kayhude, unter einem Mangel an Mitgliedern, die bereit sind, tatkräftig mit zu arbeiten. Daran haben auch politische Differenzen ihren Anteil, wie der Bericht über den Umgang der CDU mit KWK und WfK zeigt.

Da jedoch eine gemeinsame Liste mehrerer Parteien bzw. Wählergruppen nach dem Gemeinde- und Kreiswahlgesetz (GKWG) nicht zulässig ist, haben die Mitglieder von „Wir für Kayhude“ und SPD unabhängig

von einander beschlossen, ihre Kandidaten gemeinsam auf einer Liste der SPD zur Wahl zu stellen. Denn die SPD hat die längere, 150 Jahre zurückreichende Tradition.

Die Wählergemeinschaft „Wir für Kayhude“ wird als eingetragener Verein weiterhin bestehen bleiben. Sein Vorsitzender Manfred Schnell, zurzeit WfK-Gemeindevertreter, wird zusammen mit dem Vorsitzenden des Kayhuder SPD-Ortsvereins, Gerhard Pelzer, die Kandidaten-Liste der SPD anführen. Gerhard Pelzer war bis 2008 Gemeindevertreter und ist zurzeit wählbarer Bürger im Bauausschuss.

Weiterhin gehören zum SPD-Team: Rainer Süchting, zurzeit Gemeindevertreter und Vorsitzender des Kulturausschusses (WfK), und Finanzfachmann Hans-Peter Casper (WfK), der bereits früheren Gemeindevertretungen und Ausschüssen angehörte. Mitglieder der SPD sind Kapitänleutnant d. R. Heinrich Engelhardt und der Elektro-Techniker Wolfgang Meyer aus Naherfurth. Mehr über die einzelnen Kandidaten des SPD-Teams in der nächsten Info. ♦